

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Liebe Leser_innen,

Nadine Pasel ist seit dem 1. September 2020 **neue Gleichstellungsbeauftragte der MHH** und tritt damit die Nachfolge von Dr. Bärbel Miemietz an, die in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Frau Pasel war zuvor Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Schaumburg und arbeitete auch schon dort für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die MHH ist ihr jedoch nicht fremd, da sie von 2011 bis 2017 als Referentin der Gleichstellungsbeauftragten tätig war. Bei gleichstellungsrelevanten Fragen sowie Beratungs- oder Unterstützungsbedarf melden Sie sich gerne bei Frau Pasel oder bei ihrem Team.

† **Professorin Dr. Sandra Ciesek**, Institutsleiterin der Medizinischen Virologie am Universitätsklinikum Frankfurt, ist derzeit neben Christian Drosten in dem **NDR-Podcast „Coronavirus-Update“** zu hören. Bevor Sie nach Frankfurt ging, arbeitete sie in der Abteilung für Experimentelle Virologie des Twincore (MHH) (2009-2012) und des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung. Ab 2011 leitete sie die Arbeitsgruppe Virale Hepatitis an der MHH. Außerdem hat Prof'in Dr. Ciesek 2007 am **Ellen-Schmidt-Programm zur Habilitationsförderung** teilgenommen. In ihrer neuen Position forscht sie zurzeit nach einem Medikament gegen Covid-19 und hat u.a. herausgefunden, dass ein einfacher Rachenabstrich als Diagnose reicht, was eine große Entdeckung im Kampf gegen das Virus darstellt. Das Porträt der Woche der Frankfurter Rundschau können Sie hier nachlesen: <https://www.fr.de/frankfurt/die-virusjaegerin-aus-frankfurt-90043071.html>.

† Unser herzlicher Glückwunsch geht an **Professorin Dr. Felicitas Thol**, die mit ihrem Kollegen Dr. Michael Heuser den **José Carreras Best Paper Award**, der mit **10.000€** dotiert ist, erhalten hat. Mit dem Preis werden Mediziner_innen und Forschende aus anderen naturwissenschaftlichen Fachgebieten gewürdigt, die eine wissenschaftliche Arbeit über Leukämie oder eine andere bösartige Blut- oder Knochenmarkerkrankung veröffentlicht haben. Die Preisträger_innen haben eine neue Methode zur Bestimmung der Minimalen Resterkrankung (MRD) für Patient_innen mit akuter myeloischer Leukämie (AML) entwickelt und versuchen nun diese Technologie in die Routinebehandlung von betroffenen Patient_innen zu integrieren. Quelle: <https://idw-online.de/de/news730362>.



Ausgabe Oktober 2020

Seite 1

Die Gleichstellungsbeauftragte

Nadine Pasel

OE 0013, K5-S0, 1. Gang links nach dem Personaleingang

Tel.: 0511 532-6501

Gleichstellung@mh-hannover.de

<https://www.mhh.de/gleichstellung>

weitere Ansprechpartner_innen im Gleichstellungsbüro

Iris Wiczorek - Tel.: 6501

Assistenz der Gleichstellungsbeauftragten
Koordinatorin Ellen-Schmidt-Programm

Luzie Klüter - Tel.: 6521

Referentin der
Gleichstellungsbeauftragten

Claudia Froböse - Tel.: 6502

Koordinatorin Gleichstellung in DFG-
Forschungsverbänden

Andrea Klingebiel - Tel.: 6474

audit familiengerechte hochschule

Sina Eilering - Tel.: 6474

audit familiengerechte hochschule
Pflege von Angehörigen

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

Ina Pidun - Tel.: 6521

Projektmitarbeiterin „Digitalisierung in
der Medizin für Frauen“

Dr. Maria Neumann - Tel.: 6502

Koordinatorin Ina-Pichlmayr-Mentoring

Prof. Dr. Jens Dingemann - Tel.: 6501

Väterbeauftragter



Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

† Seit dem 1. September bis zum **30. Oktober 2020** können sich W1-Professor_innen und Nachwuchsgruppenleiter_innen aus den Natur- oder Ingenieurwissenschaften, der Medizin oder Psychologie für den **Hector Research Career Development Award** bewerben. Die **Hector Fellow Academy** dotiert den Preis mit **25.000€**. Der Award wird an **drei bis fünf Wissenschaftler_innen** vergeben, von denen mindestens 50 Prozent weiblich sein werden. Weitergehende Informationen finden Sie unter: <https://www.hector-fellow-academy.de/hector-rcd-award>.

† Für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Forschung und Lehre vergibt das **Netzwerk Evidenzbasierte Medizin** jährlich den mit **2.000€** dotierten **David-Sackett-Preis**. Es wird außerdem geprüft, ob Einflussgrößen wie Gender oder sozioökonomische Merkmale berücksichtigt sind. Die Bewerbungsfrist endet am **31. Oktober 2020**. Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/david-sackett-preis>.

† Die **Christiane von Nüsslein-Volhard-Stiftung** fördert hervorragende Wissenschaftlerinnen in Fächern der **experimentellen Naturwissenschaften** und der **medizinischen Grundlagenforschung**. Doktorandinnen und Postdoktorandinnen können sich vom 1. September bis **30. November** für das nächste Kalenderjahr bewerben, um dann eventuell ein Jahr lang eine **monatliche Förderung von 400€** für Entlastung im Haushalt und für Kinderbetreuung zu bekommen. Weitergehende Informationen finden Sie unter: <http://www.cnv-stiftung.de/bewerbung/>.

† Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitmaßnahme „ProMatLeben-WIN“ zur Förderrichtlinie „Materialinnovationen für gesundes Leben: ProMatLeben – Polymere“ lobt das BMBF den **MaterialVital Preis 2019** aus. Ausgezeichnet wird ein_e Bewerber_in für seine_ihre Arbeiten im Bereich der Polymerforschung, die ein hohes Potenzial für gegenwärtige und zukünftige Innovationen im Anwendungsfeld Pharmazie und/oder Medizintechnik haben. Das Preisgeld beträgt **5.000€** und Bewerbungen sind bis zum **31. Dezember 2020** möglich. Nähere Informationen finden Sie unter folgendem Link:



Medizinische Hochschule
Hannover

Ausgabe Oktober 2020

Seite 2

aktuelle Veranstaltungen

(Details und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter: www.mhh.de/gleichstellung/aktuelles-und-veranstaltungen)

intern:

Im Rahmen des audit familiengerechte hochschule werden vom Gleichstellungsbüro folgende Veranstaltungen angeboten:

Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternzeit - und dann?

am **19.11.2020**

von 09:00 bis 13:30 Uhr.

Pflege von Angehörigen

am **03.12.2020**

von 13:00 bis 18:00 Uhr.

Anmeldungen bitte über die **Weiterbildungsakademie**.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

<https://promatleben.de/de/news/materialvitalpreis2020/>.

✚ In einer Pressemitteilung des Deutschen Ärztinnenbundes e.V. wird der **Beschluss des Marburger Bundes zum Mutterschutz** begrüßt, in dem es heißt, dass die Mutterschutzregelungen nicht zu Lasten der betroffenen Frauen gehen dürfen. So sollen die individuellen Gefährdungsbeurteilungen nicht zu einem vorsorglichen Beschäftigungsverbot führen und diese nicht gegen den Willen der Schwangeren verhängt werden. Es soll zunächst einmal festgestellt werden, welche Tätigkeiten – ausschließlich aus ärztlicher Sicht verantwortbar – von der schwangeren Ärztin weiterhin ausgeübt werden können und welche nicht. Außerdem müssen im Rahmen der Weiterbildung nützliche alternative Einsatzmöglichkeiten ermittelt werden, falls ein partielles Tätigkeitsverbot ausgesprochen wird, um Verzögerungen bei der Weiterbildung zu vermeiden. Weitere Forderungen können Sie hier nachlesen: https://www.aerztinnenbund.de/Mutterschutz_DAEB_begruesst_Beschluss_des.3217.0.2.html sowie <https://www.marburger-bund.de/nrw-rlp/meldungen/deutscher-aerztinnenbund-begruesst-mb-beschluss-zum-mutterschutz>.

✚ Seit dem 8. März 2020 gibt es das **Frauennetzwerk TOP-Management Pflege**, das u.a. **von der MHH mitgegründet** wurde. Das Netzwerk möchte Frauen miteinander in Kontakt bringen, um sich zu vernetzen und um voneinander zu profitieren. Das Ziel ist es Frauen auf dem Weg in Führungspositionen zu ermutigen, ihren Gestaltungsspielraum zu erkennen, zu nutzen und zu vergrößern. In der Alten- und Krankenpflege arbeiten zwischen 80% und 83% Frauen, aber im Pflegemanagement sind über 60% der Chef_innen Männer. Auf der folgenden Seite erfahren Sie mehr über das Netzwerk: <https://topfrauen-netzwerk.de/>.

✚ Durch die Corona-Pandemie stehen Forschende vor einer großen Herausforderung Care-Arbeit und wissenschaftliche Tätigkeit zu vereinbaren. Aufgrund dessen veröffentlichte die **DFG diverse Chancengleichheitsmaßnahmen**. Es gibt die Möglichkeit einen Mehrbedarf, bzw. **zusätzliche Mittel zu beantragen**, wenn durch die Schließung jedweder Betreuungseinrichtungen und die daraus folgende

Externe Veranstaltungen:

(die Veranstaltungen sind verlinkt, STRG + Klicken)

Seit Juli 2020 ist der **Film „Marie Curie – Elemente des Lebens“** über Marie Curie, der visionären Wissenschaftlerin und zweifachen Nobelpreisträgerin, die die Radioaktivität entdeckte in den Kinos zu sehen.

Intersektionalität zwischen Politik und Paradigma – State of the Art einer 30-jährigen Debatte.

Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung (online).
6. November 2020.

Cultures of Birthing – Geburtskulturen im Wandel. Online-Symposium im Rahmen des Elisabeth-List-Fellowship Programms für Geschlechterforschung.
10.-11. November 2020.

Deutscher Pflorgetag 2020.
11.-12. November 2020 (online).

Tagung zum Thema **„Impulse für Europa: Chancengerechte Strukturen und Vielfalt in der Forschung“**. Bundesministerium für Bildung und Forschung.
11.-12. November 2020.

Diversity Konferenz 2020.
12.-13. November 2020 (online).

„Männlich, weiblich, divers - Neue Perspektiven geschlechtlicher Vielfalt in der Arbeitswelt“. Antidiskriminierungsstelle des Bundes.
12. November 2020 (online).

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Eigenbetreuung, Ausfälle und Verzögerungen im Projekt entstanden sind. Die Pauschale für Chancengleichheit der DFG kann auch für Randzeiten beantragt werden, solange diese nicht den Regelungen der Eindämmungsmaßnahmen von Bund und Ländern widersprechen. Es kann jedoch kein direkter Geldfluss an die Eltern stattfinden und im Hinblick auf das Besserstellungsverbot kann diese Maßnahme nur aus der Pauschale finanziert werden, wenn die Forschungseinrichtung bzw. Hochschule die Notfallbetreuung für alle wissenschaftlich Tätigen anbietet. Des Weiteren kann zur Entlastung für Wissenschaftler_innen mit familiären Verpflichtungen, Hilfspersonal oder eine Vertretung finanziert werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit für die Bezahlung von technischer Ausstattung für einen Heimarbeitsplatz, die nicht zur Grundausrüstung gehört, Gelder zu bekommen. Weitere Maßnahmen sind zum einen die längere Finanzierung von Verträgen um bis zu drei Monate in Sonderforschungsbereichen und zum anderen kann in Anträgen an die DFG z.B. im Lebenslauf die persönliche Situation dargestellt werden, um über Ausfallzeiten oder pandemiebedingtes besonderes Arbeitsvorgehen zu informieren. Die Gutachtenden sollen auch individuelle Umstände einbeziehen. Weitere Informationen finden Sie hier: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_53/.

† Die **Medizinische Universität Wien** veranstaltet im Wintersemester 2020/21 eine online **Ringvorlesung** mit der Überschrift **„Diversität in der Medizin - mit Beispielen aus der Epidemiologie“**. Es wird unter anderem der Frage nachgegangen, welchen Einfluss Alter, Behinderungen, der kulturelle oder sozioökonomische Hintergrund, das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung von Menschen auf die Symptomatik, Diagnose, Therapie, Versorgung und Prognose bestimmter Krankheiten haben. Außerdem gibt es die online **Vorlesungsreihe „Gewalt, Geschlecht und Gesundheit“**, bei der medizinische Fakten präsentiert werden, zum Beispiel wie Frauen, Männer, Inter- und Transmenschen von Gewalt unterschiedlich betroffen sind, wie Gewaltstrukturen aufgebrochen werden können und welche Präventionsmaßnahmen existieren. Wann, welche Vorlesung stattfindet, sehen Sie auf der folgenden Webseite: [**MHH** Medizinische Hochschule
Hannover](https://www.meduniwien.ac.at/web/studierende/service-</p></div><div data-bbox=)

Weitere externe Veranstaltungen:
(die Veranstaltungen sind verlinkt, STRG + Klicken)

**10. Interdisziplinärer
Niedersächsischer
Doktorand_innentag Gender
Studies der LAGEN.**
12. November 2020 (online).

**LAGEN-Jahrestagung
„Geschlechterforschung in
Transformation – Inhalte,
Strukturen und Prozesse“.**
13. November 2020 (online).

**4. Bundeskonferenz
Frauengesundheit.** Thema: „Herz-
Kreislauf-Gesundheit bei Frauen: Neue
Aspekte und aktuelle
Herausforderungen“.
17. November 2020 (online).

Deutscher Frauenrat:
**Jahresveranstaltung zum
geschlechtergerechten Haushalt.**
27.11.2020 (online).

18. efas-Fachtagung:
„Geschlechtergerecht durch die
Pandemie? Ökonomische Analysen aus
feministischer Perspektive“.
4. Dezember 2020 (online).

**Netzwerktreffen für Frauen aus
Pflege und Gesundheit.**
21. Januar 2021, Hannover.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

[center/zusaetzliches-kurs-und-aktivitaetsprogramm/gender-diversity/gender-ringvorlesungen/](https://www.bukof.de/center/zusaetzliches-kurs-und-aktivitaetsprogramm/gender-diversity/gender-ringvorlesungen/).

† Im Mai 2020 haben die Allianz der Gleichstellungsbeauftragten der außeruniversitären Forschungsorganisationen (AGbaf) und die bukof eine **Umfrage unter den Frauen- und Gleichstellungsakteur_innen** durchgeführt, mit dem Ziel eine quantifizierbare und solide Datenbasis der jeweiligen Organisationen zur **Gleichstellung und zum gleichstellungsorientierten Handlungsbedarf seit Beginn der Corona-Pandemie** zu erhalten. Es ging um die Einschätzung der Lage struktureller Nachteile für Frauen in wissenschaftlichen Berufen während der Pandemie. 45% der Befragten beantworteten diese Frage mit Ja. Benachteiligungen wurden dabei in mehreren Bereichen diagnostiziert: Gender und Care, Gesundheit, Digitalisierung von Prozessen, Beeinträchtigung von Arbeitseffizienz, Karriereverlauf oder Studienerfolg und Organisationale Prozesse. Aufgrund der Ergebnisse soll darauf geachtet werden, dass Gleichstellungsstrukturen in den Einrichtungen funktionsfähig bleiben und nicht an Wirkkraft verlieren. Ein interessanter Aspekt war auch die Meinung der Frauen- und Gleichstellungsakteur_innen, die sich nicht in ihrem Beteiligungsrecht beschnitten sahen, was jedoch im Widerspruch zu den Aussagen steht, laut denen 82% nicht zum zentralen und 64% nicht einmal zu erweiterten Krisenstab gehörten. Detaillierte Informationen zur Studie finden Sie unter folgendem Link: <https://bukof.de/service/corona-gleichstellung-und-hochschule-in-der-pandemie/>.

† Die Wissenschaftsmanagerin Sandra Weimer untersucht ein bislang kaum erforschtes Arbeitsverhältnis: Das **Jobsharing in der Wissenschaft**. Das Jobsharing soll vor allem wissenschaftliche Spitzenpositionen für eine breitere Masse realisierbar machen, indem die Forschenden nach dem Tandemprinzip eine Stelle besetzen. Durch eine geteilte Stelle haben die Wissenschaftler_innen Möglichkeiten, die aufgrund des Drucks einer Vollzeitprofessur nicht realisierbar wären. Die Tandems arbeiten darin hauptsächlich in alternierender Aufteilung von Lehraufgaben und akademischer Selbstverwaltung. Dieses Konzept richtete sich besonders an bereits fortgeschrittene Forschende, die innerhalb ihrer Spezialisierung dadurch mehr Zeit für ihre Forschung gewinnen. Um diese Rahmenbedingungen zu ermöglichen, müssten die Hochschulen die

Call for Papers:

(die Cfp sind verlinkt, STRG + Klicken)

Sammelband „**Gender, Care, Digitalisierung**“. Universität Paderborn. Einsendeschluss: 28. Oktober 2020.

Faire Medizin durch künstliche Intelligenz? Möglichkeiten, Herausforderungen, Konsequenzen.
Zentrum für Gender und Diversitätsforschung (ZGD) Eberhard Karls Universität Tübingen.
Einsendeschluss: 30. November 2020.

Zeitschrift ARBEIT zum Thema „**Arbeiten in der Corona-Krise**“.
Einsendeschluss: 15. Januar 2021.

Haben Sie schon gewusst, dass...

...ein indischer Lieferdienst während der Menstruation künftig bezahlten Extrapurlaub pro Jahr gewährt? Pro Zyklus können Frauen und Transgender-Leute in dem Unternehmen jeweils einen Tag freinehmen - und das zehnmal im Jahr.

Quelle:

<https://www.spiegel.de/karriere/indien-lieferdienst-gibt-zehn-tage-menstruationsurlaub-a-2e4d9059-4661-4613-9633-1d792b6df0f4>.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Ordnungen, Satzungen etc. ändern, damit die starren Beamt_innenstrukturen und die personengebundene Leistungsbewertung aufbrechen. Das ganze Interview können Sie hier nachlesen: <http://jobsharing-hub.de/jobsharing-in-der-wissenschaft-von-den-un-moeglichkeiten-einer-geteilten-professur/>.

† Podcasts liegen im Trend und berichten zu den verschiedensten Themen. Der **Deutsche Juristinnenbund** bietet nun auch einen **Podcast** namens „**Justitias Töchter**“ an. Die Moderatorinnen sprechen über Recht aus feministischer Perspektive. In den ersten fünf Folgen geht es u.a. um ein geschlechtergerechtes Steuerrecht, Upskirting oder auch das Abstammungsrecht. Abgerufen werden kann der Podcast, der sich auch an Nicht-Jurist_innen wendet, hier: <https://www.djb.de/projekte/podcast-justitias-toechter>.

† Im Juli 2020 hatte eine Politikerin die Idee, Neueinstellungen davon abhängig zu machen, ob Ärzt_innen bereit sind **Schwangerschaftsabbrüche** durchzuführen oder nicht. Es gab viele Reaktionen auf diesen Vorschlag. Zwar können einzelne Ärzt_innen dazu nicht verpflichtet werden, aber es sollte geprüft werden, inwiefern Universitätskliniken, insbesondere die staatlichen, personalpolitisch sicherstellen, dass der Zugang zu einem Schwangerschaftsabbruch gewährleistet wird. Durch das Sinken der Anzahl an Praxen und Kliniken, die einen Abbruch durchführen (2003 waren es 2050; 2019 sind es nur noch 1149), wird es für Frauen immer schwieriger, eine_n Ärzt_in zu finden. Für die Länder ist dieses Thema ein Dilemma. Zum einen müssen sie ein ausreichendes Angebot an Einrichtungen zur Vornahme von Schwangerschaftsabbrüchen sicherstellen und zum anderen darf niemand zum Mitwirken an einem Schwangerschaftsabbruch verpflichtet werden. Umstritten ist nun, ob juristische Personen (also z.B. Krankenhausleitungen) auch ein Weigerungsrecht haben oder nicht. Um dem Sicherstellungsauftrag nachzukommen, wäre eine Möglichkeit, zumindest für öffentliche Krankenhäuser, verbindlich Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen. Ärzt_innenvertreter_innen finden diesen Vorstoß bedenklich, sei es aus Gründen der Karriere oder der Ethik. Die Idee ist nicht zu einem Gesetzesentwurf gekommen. Allerdings müssen die Länder schauen, wie die Möglichkeit eines Schwangerschaftsabbruchs (wieder) flächendeckend

Literaturempfehlungen:

(die Empfehlungen sind teilweise verlinkt, STRG + Klicken)

Brück, Carsten/Gümbel, Michael (2020): **Erwerbsarbeit, Geschlecht und Entgrenzung. Auswirkungen von Digitalisierung und Flexibilisierung auf Geschlechterverhältnisse und Gesundheit.**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020): **4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland.**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020): **Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer.**

Bundeszentrale für politische Bildung (2020): **Informationen zur politischen Bildung. Geschlechterdemokratie.**

Guillopé, Colette/Roy, Marie-Françoise (2020): **Gender Gap in Science. A Global Approach to the Gender Gap in Mathematical, Computing, and Natural Sciences: How to Measure It, How to Reduce It?**

Miemietz, Bärbel (2020): **Digitalisierung, Medizin, Geschlecht: Interdisziplinäre Zugänge.** L'AGENda Band 6.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

verfügbar gemacht wird und ein grundlegender Bestandteil von Lehre und Forschung wird, auch hier an der MHH. Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gruene-wollen-kliniken-zu-mehr-abtreibungen-verpflichten-16878140.html>.

Unter dem nachfolgenden Link finden Sie die aktualisierte Liste der Bundesärztekammer von Ärzt_innen, Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen nach § 13 Abs. 3 Schwangerschaftskonfliktgesetz, auf die Sie sich auch setzen lassen können: <https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/versorgung/schwangerschaftsaabbruch/>.

✚ Nach Vorwürfen der Lohndiskriminierung, hat sich die Universität Princeton bereit erklärt fast eine Million Dollar an Nachzahlungen an Professorinnen zu zahlen. Das *Department of Labor's Office of Federal Contract Compliance Programs* stellte fest, dass zwischen 2012 und 2014 106 Frauen auf ordentlichen Professuren schlechter bezahlt wurden als ihre männlichen Kollegen. So wird die Universität 925.000 Dollar an Gehaltsnachzahlungen und mindestens 250.000 Dollar an zukünftigen Gehaltsanpassungen zahlen. Quelle: https://edition.cnn.com/2020/10/12/us/princeton-university-pay-discrimination-trnd/index.html?utm_source=Nature+Briefing&utm_campaign=7f2b123fc5-briefing-dy-20201014&utm_medium=email&utm_term=0_c9dfd39373-7f2b123fc5-45043717.

✚ In dem Bericht „Deutscher Sonderweg“ der **AllBright Stiftung** wird beschrieben, wie der **Frauenanteil in DAX-Vorständen in der Krise** sinkt. Die Autor_innen haben zwei Mechanismen in deutschen Börsenunternehmen beobachtet: eine Verkleinerung der Vorstände und der Rückgriff auf Männer. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es dieses Jahr weniger Frauen in den Vorständen, sodass der Frauenanteil bei den 30 DAX-Unternehmen nicht wie in den Vorjahren weiter angestiegen, sondern abgefallen ist. Er liegt aktuell lediglich bei 12,8 Prozent. Die Zahl der DAX-Unternehmen ohne Frau im Vorstand ist seit September 2019 von 6 auf 11 hochgeschneit. Der Bericht hält weiter fest, dass Deutschland das einzige Land im Vergleich ist, in dem kein einziger der 30 größten Konzerne einen Frauenanteil im Vorstand von 30 Prozent erreicht und es ist das einzige Land, in dem keines dieser Unternehmen von einer Frau geführt wird.

Weitere Literaturempfehlungen:

(die Empfehlungen sind teilweise verlinkt, STRG + Klicken)

Oluo, Ijeoma (2020): **Schwarz sein in einer rassistischen Welt. Warum ich darüber immer noch mit Weißen spreche.**

Paul, Barbara/ Bath, Corinna/ Wenk, Silke (2020): **Geschlechterwissen in und zwischen den Disziplinen. Perspektiven der Kritik an akademischer Wissensproduktion.**

Peripherie (2020): **Jenseits der Kolonialität von Geschlecht.** Heft 157-158.

Peukert, Almut/Teschlade, Julia/Wimbauer, Christine/Motakef, Mona/Holzleithner, Elisabeth (2020): **Elternschaft und Familie jenseits von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit.**

Pidun, Ina/Miemietz, Bärbel (2020): **Digitalisierte Medizin und Geschlecht – Ergebnisse aus dem Projekt DigiMedF.** In: Miemietz, Bärbel (2020): Digitalisierung, Medizin, Geschlecht. Interdisziplinäre Zugänge.

Gleichstellung

Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro

Während der Corona-Krise sind in anderen westlichen Industrieländern die Vorstände deutlich weiblicher geworden. Dort (z.B. USA, Großbritannien, Schweden, Frankreich und Polen) werden in der Krise kontinuierlich vielfältigere Führungsteams aufgebaut und der Frauenanteil im Top-Management ist teils mehr als doppelt so hoch wie bei den DAX-Unternehmen. Weitere Informationen finden Sie hier: https://static1.squarespace.com/static/5c7e8528f4755a0bedc3f8f1/t/5f7cb22f2f46821aa896e185/1602007640517/AllBrightBericht_Herbst+2020.pdf.

- Die Vorstände in Deutschland sind rar besetzt mit Frauen. Für diejenigen, die doch einen Sitz innehaben gilt, dass dieser jederzeit entwendet werden kann. Dies gilt vor allem für **schwangere Vorständinnen**, denn für Vorstandsmitglieder gibt es **rechtlich nicht die Möglichkeit des Mutterschutzes oder der Elternzeit**, da sie keine Arbeitnehmer_innen sind. Es gäbe die Möglichkeit einer Dienstbefreiung, die jedoch die Tücke besitzt, dass die Gesamtverantwortung trotzdem bestehen bleibt. Elternschaft begründet keine Verhinderung des Vorstandsmitglieds. Die bisherigen Lösungen sind also die Amtsniederlegung oder ein einvernehmliches Ausscheiden. Es besteht die Möglichkeit die zukünftige Zusammenarbeit kundzutun, aber dies ist nicht bindend. Wer mehr über dieses Thema wissen möchte, kann dies u.a. hier tun: [#stayonboard](#).

Weitere Literaturempfehlungen:

(die Empfehlungen sind teilweise verlinkt, STRG + Klicken)

Reuter, Julia/Gamper, Markus/Möller, Christina/Blome, Frerk (2020): [Vom Arbeiterkind zur Professur. Sozialer Aufstieg in der Wissenschaft. Autobiographische Notizen und soziobiographische Analysen.](#)

Rothe, Andrea (2020): [Chancengleichheit im Krankenhaus: Innovative Wege zur Fachkräftesicherung.](#)

Sänger, Eva (2020): [Elternwerden zwischen »Babyfernsehen« und medizinischer Überwachung. Eine Ethnografie pränataler Ultraschalluntersuchungen.](#)